

# Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, mit dem Datum des folgenden Tages. — Preis: 10 Pfennig. — Redaktion: 1. Magdeburg, Hauptstraße 10. — Druck: 1. Magdeburg, Hauptstraße 10. —

Nr. 213.

Magdeburg, Sonnabend den 16. Oktober 1915.

26. Jahrgang.

## Verzweiflungs-Offensive.

Als nach dem zwei oder dreitägigen Trommelsturm auf die deutsche Front in Westeuropa am 25. September die allgemeinen Massenangriffe begannen, haben wir unsere Leser auseinandergeleitet, daß damit eine wochenlange Gesamtoffensive der Gegner begonnen habe, daß dort die Schicksalschlacht geschlagen würde, deren Dauer nach dem Vorgang von Mai und Juni auf mindestens sechs Wochen bemessen werden müsse.

Die Ereignisse, die sich seitdem in der Champagne und im Artois (sprich: Arion) bis hinauf nach Ypern abgerollt haben, beweisen die Michtigkeit unserer Prophezeiung. Es ist ein unausgesetztes Kämpfen gewesen, das nur von den notwendigen Atempausen unterbrochen war. Die Fronten aber sind mit Artilleriefeuern ausgefüllt worden, so daß in Wirklichkeit die Verteidiger der deutschen Linien nicht in einer einzigen Stunde zur Ruhe gekommen sind. Die schwere Artillerie der Gegner ist im Verbrauch der Munition unbeschränkt; sie deckt die deutschen Graben zu und ebnet sie ein, so daß nicht mehr von einem Grabenkrieg gesprochen werden kann, sondern von einem Widerstand

### in einer Reihe von Granattrichtern.

In diesen Trichtern hocken die Söhne der deutschen Erde, um die deutsche Erde vor dem Einbruch der Feinde zu bewahren. Dort kauern sie sich zusammen und zählen die ununterbrochenen Granateinschläge. Wann wird die kommen, die den eignen Körper zertrübt und zerstündelt? Nicht mehr in den Schos der Mutter Erde können sie Frieden, um einige Deckung zu finden, sondern an die Mütter müssen sie sich schmiegen in der Hoffnung, daß sie das Schicksal sich dadurch verkleinern. Wehrlos hocken sie da, wehrlos krümmen sie sich unter den Detonationen, in dem Höllenlärm und rund um sie herum, oft auch in ihrer Mitte wird die französische Erde haushoch emporgewirbelt, um sie gar manchmal unter sich zu begraben. Und trotzdem hält sie stand, trotzdem weicht keiner, der noch seine Glieder rühren kann. Wenn die Infanteriekolonnen der Gegner anrennen, finden sie noch immer Gewehre, die die Waffen der Bedränger zurückwerfen, werden noch immer Handgranaten geschleudert, die Tod und Vernichtung in die anstürmenden Feinde schleudern, werden die Angriffe noch immer zurückgeschlagen, wird die deutsche Front noch immer gehalten.

### Das gilt auch von den neuesten Kämpfen.

die die deutsche Heeresleitung am Donnerstag gemeldet hat. Es heißt in dem Bericht:

Während feindliche Motoren die Mitte bei Westende und die feindliche Artillerie unsere Stellungen nördlich von Ypern ohne Erfolg beschossen, leisteten die Engländer fast auf der ganzen Front zwischen Ypern und Loos hinter Rauch- und Gaswolken zum Angriff an, der gänzlich scheiterte. In mehreren Stellen schlugen die Rauchwolken in die feindlichen Gräben zurück.

Nur nördlich und östlich von Vermelles konnten die Engländer in unsere vordersten Gräben an kleinen Stellen durchfallen, aus denen sie größtenteils mit Handgranaten schon wieder vertrieben sind.

Drei Angriffe ohne Benutzung von Rauchwolken, aber mit starken Kräften, gegen die Stellungen westlich von Gulluch sind unter schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen.

Südlich von Nagres wurden dem Feind im Gegenangriff zwei Maschinengewehre abgenommen. Bei der Säuberung der kleinen Kaserne, die die Franzosen auf der Höhe östlich von Soudes noch besetzt hielten, blieben 100 Mann als Gefangene in unsere Hände.

In der Champagne leisteten die Franzosen ihre Angriffe beiderseits von Tahure mit äußerster Erbitterung fort. Drei Angriffe südlich sowie nördlich der Straße Tahure-Somain brachen unter schweren Verlusten für die Angreifer zusammen. Nächtlige Angriffsversuche erlitten unter Artilleriefeuern ein Scheitern.

Auf der Sombrés-Höhe wurde ein feindlicher Graben von 120 Metern Länge gesprengt.

In den Vogesen verjuchten die Franzosen die ihnen am 12. Oktober am Schrammühle abgenommene Stellung zurückzunehmen. Au unserem Hindernis brach ihr Angriff nieder.

Diesmal sind es die Engländer, die mit besonderer Wucht und in einem besonders großen Geländebereich durchzustoßen versuchen. Die Franzosen haben sich am Mittwoch vornehmlich in dem lokalen Abschnitt von Tahure vorgewagt. Dort sind sie bei ihrem bisherigen Vordringen am weitesten nördlich gekommen; sie hielten mit einem Keil in der weiten deutschen Stellung und wollen ihn verbreitern, um die Aussicht zu gewinnen, auch die zweite deutsche Linie aufzurollen. Bisher ist ihnen das nicht gelungen. Auch der englische Gasangriff hat nicht die Erfolge gebracht, die das englische Kommando nach dem Vorgang vom 25. September vermutet.

Der Zweck und das Ziel dieser Offensiven ist des öfteren hier dargelegt worden. Deutschland soll aus Frankreich und Belgien vertrieben werden, damit endlich der Kampf auf deutschen Boden getragen werden kann. So klagen schon seit dem Winter in der Presse des Vierverbandes. In den letzten Wochen haben sich aber Zweck und Ziel verschoben. Es geht nicht mehr bloß um Frankreichs Boden und um Belgiens Schicksal; es geht um vieles mehr.

### Der Balkan wirft seine Schatten

in die Champagne und ins Artois, in die Vogesen wie in die Tannen der Nordsee. Der gewaltige Fortschritt der Zentralmächte gegen Serbien und damit für die Dardanellen soll heute es was es wolle pariert werden. Keilhaft leuchtet das ohne weiteres ein. Auch die militärischen Beweggründe liegen auf der Hand. Aber es bietet sich uns auch ein direkter Beweis aus der Stimmung und den Reden, die in Frankreichs Hauptstadt geführt werden. Dort hat sich ein dänischer Kaufmann in den feierlichen Wochen aufgehalten. Nach seiner Rückkehr in die Heimat bietet er der Kopenhagener „Berlingske Tidende“ eine Zusammenfassung seiner Eindrücke und Beobachtungen:

Die bulgarische Mobilmachungsorte wirkte in Paris wie ein Blitz aus einer schwülen Gewitterwolke. In den nationalistischen Blättern formten sich die Zustimmungen natürlich zu Schimpfwörtern gegen den Königs-Heldentum, den Vertragbrecher, der alles versprochen habe, was Rußland 1878 für Bulgarien getan, der 1913 seine Verbündeten überfallen usw. usw. Wenn er aber auf die andre Seite getreten wäre, hätten sie ihn ebenso gelobt, wie sie ihn jetzt beschimpfen, hätten seine kluge und lobenswerte Politik gerühmt und er wäre der Mann der Kaiser gewesen. . . .

Die Entwicklung der Dinge auf dem Balkan hat die Stimmung in Frankreich außerordentlich erheitert. Von allen Seiten fordert man, daß gehandelt, schnell gehandelt werden soll. Die Fragen schwirren durcheinander: Warum hat man nicht in demselben Augenblick, wo Bulgarien mobilisierte, 200.000 Mann irische Truppen nach den Dardanellen geschickt? Haben wir nicht genug Soldaten? Nicht genug Munition und Material? Alle Devots sind doch überflüssig! In einem ganzen Jahre wurde doch nichts anderes getan, als Konvone und Munition hergeschleppt! Was tut Italien? Hat es keine Interessen auf dem Balkan? Worauf wartet Gulland? Wo sind die drei Millionen Soldaten Russens? Auf alle diese ungeduldrigen und gereizten Fragen kam am Sonntag den 26. September die Antwort: Fortschritt über die ganze Front; in der Champagne 1 Kilometer auf einer Breite von 25 Kilometern - 20.000 Gefangene. Nun schlug die Stimmung plötzlich um. Die Situation auf dem Balkan war vergessen; alles schweigte in Freude und Hoffnung. . . .

Aus diesen Beobachtungen erkennt man deutlich die Wende der französisch-englischen Offensive, die mit dem 25. September eingeleitet wurde. Die Stimmung in Paris und schließlich auch im übrigen Frankreich schien der Regierung gefährlich zu werden; also mußte Joffre einen Vorstoß wagen, mochte es klagen oder brechen. Sicher ist es sein und der Regierung Glück gewesen, daß er einen „Erfolg“ melden und die aufs ängstliche erregten Pariser beruhigen konnte. Aber der Erfolg hat nicht lange angehalten; die Kreuze über die 20.000 Gefangenen war bald verrannt, es kamen keine neuen hinterher maršiert und das Publikum erkannte bald, daß das Ziel der Offensive noch genau so weit im blutigen Felde lag wie vorher.

Inzwischen nahm die Entwicklung auf dem Balkan ein rasendes Tempo an. Der bulgarischen Mobilmachung folgte der deutsch-österreichische Einmarsch in Serbien, die Besetzung Belgrads, der Vormarsch ins Land der Berge, und zu all diesem Unglück kommt nun die offizielle

### Kriegserklärung Bulgariens

an Serbien, ohne daß bisher die griechischen und rumänischen Träume der Alliierten zu Früchten gereift sind. Kritik, Mut, Empörung beginnen zur Verzweiflung emporzuwachen. Delcaisse kürzt, Grenzwacht und noch immer nicht die geringste Aussicht, daß den Serben Hilfe wird, daß sich den Feinden an der Morawa ein starkes Heer der Verbündeten entgegenwerfen kann. Es handelt sich nicht mehr um die deutsche Besetzung in Frankreich und Belgien, es handelt sich um den Ausgang des ganzen

Krieges. Und nirgends eine begründete Hoffnung, daß der Vierverband das Steuer ergreifen und sein Schicksal wenden kann. Statt der Taten nur Worte, nur Versprechungen. Italien wird eingezogen, Rußland wird morgen maršieren, um die bulgarischen Verräter zu züchtigen. Aber es maršiert niemand. Nur die Feinde. Mit jedem Tage, der durch Unterhandlungen und Versprechungen verloren geht, wird

### deren Vorprung größer.

Die deutsche Heeresleitung berichtete am Donnerstag: Südlich von Belgrad sind unsere Truppen im weiteren Vordringen.

Die Werke der West-, Nord-, Ost- und Südfront des feindlichen Hauptquartiers in Belgrad sind genommen.

Der österreichisch-ungarische Generalstab fügte am Abend des Donnerstag ergänzend hinzu:

Unsere Truppen hielten an gestern, aus der Gegend von Belgrad nach Südosten vordringend, die feindlichen verlassenen Stellungen auf dem Gring-Birdo und Gugal-Djavarra. Der Feind, der, wie Gefangene aussäen, den Befehl hatte, sich bis auf den letzten Mann zu halten, ging in ecorce über die Flucht gegen den Moslaberg und den Raum östlich davon zurück. Seine Verluste sind außerordentlich groß. Unsere schwere Artillerie hatte, wie immer bei ähnlichen Kriegshandlungen, auch an diesem Erfolg rühmlichen Anteil.

Stets günstig schreiten die Angriffe unserer Verbündeten an der unteren Morawa fort. Wir entziehen dem Gegner die Verbindungen an der West-, Nord- und Ostfront von Plozevaca.

Mit der Besetzung der Stellung Plozevaca ist das untere Moravatal freigelegt, der Zugang zu dem Wege geöffnet, der fast das ganze Serbien durchzieht. Was aber das Unglück zur Katastrophe erhebt: das bulgarische Heer hat sich in Bewegung gesetzt und bedrängt den ganzen Osten Serbiens. Es zieht gegen das Timoktal, maršiert gegen Niš und gefährdet durch seinen Eintritt auf serbischen Boden die vielgenannte Bahn Saloniki-Niš.

Daraus folgt, daß es nur noch wenige Tage dauern wird, bis der rechte bulgarische dem linken deutschen Flügel in der Nordostecke Serbiens die Hand reichen wird. Damit ist der

### Beg nach Konstantinopel freigelegt.

bewer noch der Feldzug gegen Serbien sein natürliches Ende erreicht hat. Die Verbindung zwischen den Zentralmächten und der Türkei ist dann hergestellt. Die Franzosen und Engländer tun gut daran, sich rechtzeitig nach Mähren zurückziehen, um von den Dardanellen zu verschwinden.

In der rauhen Wirklichkeit, die plötzlich an sie herantritt, haben die Alliierten das Unternehmen auf Wallipoli bereits aufgegeben. Sie transportieren ihre

### Reserven nach Saloniki

und rechnen noch darauf, daß sie von dort aus den Serben Hilfe bringen können. Ist das wirklich noch möglich? Wie wollen einmal annehmen, die — übrigens eingeleitete — Bahn Saloniki-Niš bliebe erhalten, so würde ein Transport der Truppen länger dauern, als der ganze serbische Feldzug voraussichtlich in Anspruch nehmen wird.

Ein Transportzug kann dort wegen der Steigungen aus höchstens hundert Kisten bestehen. Er bietet sonach kaum für höchstens ein Infanterie-Bataillon oder eine Kompanie oder eine Batterie. Eine Infanterie-Division von rund 15.000 Mann würde etwa 40 Züge ohne die Kolonnen und etwa 80 Züge mit Kolonnen und Trains beanspruchen. Der Militärzug kann nicht mehr als 22 Kilometer in der Stunde zurücklegen. Drei bis vier Tage würden reichlich darüber vergehen, bis eine einzelne Division ausgefallen an einem Endziel stehen könnte, welches in Betracht käme. 150.000 Mann sind zehn Divisionen. Selbst bei Tag- und Nachtbetrieb würden also drei bis vier Wochen mindestens vergehen, bis die ersuchte Hilfe den Serben die Hand reichen könnte. Bis dahin aber ist eine Hilfe nicht mehr nötig, denn die Bedränger Serbiens haben sich längst die Hand gereicht.

Siermach werte man all die Telegramme, die über die Landungen in Saloniki und den Abtransport der Geländeten in den Blättern stehen und merke sie alle feierlich zu den wilden Kriescenten. Auf derselben hohen Höhe









**Gerichts-Zeitung.**

**Gewerbegericht Magdeburg.**

Sitzung vom 11. Oktober 1915.

Vorsitzender: Gerichtsassessor Werner. Berichter: Gastwirt Wuhro und Buchdruckereibesitzer Wornstedt, Arbeiterber: Schneider Heinke und Dreher Mertens, Arbeitnehmer.

Wartegeld. Um sich die zurzeit raren Arbeitskräfte zu sichern, bewilligt die Firma Eragauf Erfuchen des Arbeiter-ausschusses den Arbeitern, die wegen Arbeitsmangels teilweise anreisen müssen, eine Entschädigung, die als 'Wartegeld' bezeichnet wird. Diese Entschädigung wurde bisher bedingungslos gezahlt. Dies soll jedoch in Zukunft anders werden. Dem Arbeiter D. waren für eine zweitägige Wartezeit zunächst 7 Mark gezahlt worden, als aber der Arbeiter 8 Tage danach den Betrieb verließ, wurde ihm der Betrag von seinem Lohne gestrichelt. Er klagte nach dem Antrag nicht einverstanden und erhob Klage auf dem Gewerbegericht. Der Vertreter der Beklagten betonte zwar, daß die Entschädigung für die Wartezeit dem Kläger geschuldet sei, lediglich zu dem Zwecke gegeben worden sei, um dessen Arbeitskraft für die Firma dauernd zu sichern. Da er aber 8 Tage danach die Arbeit aufgegeben habe, sei die Firma berechtigt, das Geschäft zurückzugeben. Daß eine diesbezügliche Vereinbarung mit dem Arbeiterauschuß stattgefunden habe, konnte der Vertreter nicht beweisen. Der Vorsitzende rief deshalb zum Vergleich, daß war der Vertreter der Beklagten zu einem solchen nicht geneigt, wogegen der Kläger bereit war, 2 Mark von seiner Forderung abwenden zu lassen. Nach einer telephonischen Verhandlung mit der Dretion erklärte sich indessen auch der Vertreter der Beklagten schließlich bereit, den Vergleich in der vorgeschlagenen Höhe anzuerkennen.

Nicht bindend. Das hiesige Gewerbegericht hat bisher den Standpunkt vertreten, daß eine mündliche Vereinbarung ebenso bindend ist wie eine schriftliche. Dies entspricht ja auch den geltenden Bestimmungen, insbesondere dem § 147 des Bürgerlichen Gesetzbuchs. In der heutigen Sitzung stellte sich aber das Gericht auf einen entgegengegesetzten Standpunkt. Es erklärte einen Vertrag erst dann als bindend, wenn er schriftlich abgeschlossen ist. Der Zigarettenfabrikant Berger hatte auf Anraten eines 'Freundes und guten Kunden', einen Maschinenführer, früheren Dreher D., auf ein Jahr hinständbar engagiert. Den schriftlichen Vertrag sollte der Kunde, Zigarettenhändler Bube, ausfertigen. Dieser hatte es mit der Ausfertigung nicht sehr eilig, da er sich sagte, daß die mündliche, in seiner Gegenwart abgeschlossene Vereinbarung ja auch rechtskräftig sei. Weil sich aber D. angeblich absolut als untauglich für den Fein erweis, wurde er nach längiger Tätigkeit entlassen. D. klagt nun auf Zahlung einer Entschädigung wegen Vertragsbruchs, und zwar mindestens für 2 Monate. Das war seiner bisherigen Entlohnung ent sprechend ein Betrag von 300 Mark. Der Beklagte beantragte Abweisung der Klage erweisend deswegen, weil der Kläger gar nicht fest engagiert worden, sondern nur aus Gefälligkeit bei Aufstellung der Maschine tätig gewesen sei, und zweitens, weil der Kläger bei seiner Entlassung gar nicht protestiert habe und mit der Entlohnung einverstanden gewesen sei. Obwohl der Kläger die Ausführungen des Beklagten bestritt und durch die Ausfertigung des als Zeugen vernommenen Kunden und Freundes des Angeklagten, stellte sich das Gericht doch auf den Standpunkt des Beklagten. Der Vorsitzende erklärte, daß der Vertrag erst dann als zutande gekommen betrachtet werden könnte, wenn die mündliche Vereinbarung schriftlich bekräftigt worden wäre. Außer-

dem habe der Kläger gegen seine Entlassung gar nicht protestiert. Dessenungeachtet machte der Vorsitzende einen Vergleichsvorschlag auf 50 Mark, den der Kläger nachgedrungen annahm.

Ein seltenes Ereignis. Frau T. wäscht und stopft Wäsche für Soldaten. Da sie die Arbeit allein nicht ausführen vermöge, nimmt sie sich Hilfskräfte an. Sie ist aber über die Pflichten eines Unternehmers wenig unterrichtet und schickte daher eine Frau St., die als Stüchwäscherin für sie tätig war, zum Lohnempfang zu den Soldaten, für die die Wäsche gewaschen worden war. Frau St. fand aber diesen Weg zu unangenehm und ging den kürzeren Weg zum Gewerbegericht. Ihre Klage wurde jedoch durch ein Urtheil im. an welche auch noch 50 Pfg. für abgelieferte Soldatenwäsche von Frau T. erhalten hatte. Frau St. forderte 1,25 Mark. Doch Frau T. erklärte unter Tränen, daß sie nicht zahlen könne. Da von der Vorsitzende keine Hilfe und wollte den Betrag den Mägeninnen zahlen, doch die Wäscherin wollten nicht tentlos umherschicken und so wurde durch eine freiwillige Zwangs von je 25 Pfg. der im Vergleichswegen auf gesammelten 1,25 Mark lautende Betrag durch das Gericht zusammen gebracht, wogegen Mägeninnen und Wäscherin nichts einzuwenden hatten.

**Aus der Parteibewegung.**

Sozialdemokratischer Stadtrat in Breslau. Die Breslauer Stadtrat wählen den Redakteur der 'Vollstreckt', Genossen Emil Reutlich, dessen beide Söhne als Kriegsfreiwillige gefallen sind, einstimmig -- bei sieben weißen Stimmzetteln -- zum unbesoldeten Stadtrat Breslauer.

**Kleine Chronik.**

**Brand eines Panoramagebäudes.**

In München ist das auf der Theresienhöhe stehende, 1888 erbaute Panoramagebäude, das wertvolle Schladtengemälde enthält, niedergebrannt. Der Schaden ist außerordentlich groß. Es wird Brandstiftung angenommen.

**Das Hochwasser im Odergebiet.**

Die Oder ist, wie aus Breslau gemeldet wird, wieder im Steigen begriffen. Oberhalb Breslauer hat sich ein großer See gebildet. Im Odergebiet ist eine Katastrophe eingetreten. Der Verkehr ist überall unterbrochen. Häuser und Fabriken sind eingestürzt. Sammlungen wurden mit größter Mühe verhindert. Der Schaden an Gebäuden ist bedeutend. Die Weiche gleich einem See. Die Dampfschiffe im Schleifertal hat schon 5 Millionen Kubmeter Wasser aufgestaut.

**Neuland im Polargebiet.**

Aus Neusport wird gemeldet: In einem vom 22. August dieses Jahres von Kapitän-Nelard entdeckten Stück Perimeter der Polarforscher Stefansson über die Entdeckung neuen Landes, das unter 77. N. Grad nördlicher Breite und 117. 43 Grad westlicher Länge gelegen ist. Stefansson konnte wegen der vorgerückten Jahreszeit die Stelle nur drei Tage lang besuchen. Das Land ist flach an den Küsten, steigt aber weiter im Inneren hohe Gebirgsketten. Es wurden Meutiere und andre unter nördlichen Breiten lebende Tiere in großer Menge getrieben, aber keine Waren.

**Doppeltödtmord eines Liebespaars.**

In Ammerland am Starnberger See ist Witwe, die bei dieser Woche im Liebespaar im Hotel 'Mielele und Donner' in Ammerberg, eine Entschädigung, die als 'Wartegeld' bezeichnet wird. Diese Entschädigung wurde bisher bedingungslos gezahlt. Dies soll jedoch in Zukunft anders werden. Dem Arbeiter D. waren für eine zweitägige Wartezeit zunächst 7 Mark gezahlt worden, als aber der Arbeiter 8 Tage danach den Betrieb verließ, wurde ihm der Betrag von seinem Lohne gestrichelt. Er klagte nach dem Antrag nicht einverstanden und erhob Klage auf dem Gewerbegericht. Der Vertreter der Beklagten betonte zwar, daß die Entschädigung für die Wartezeit dem Kläger geschuldet sei, lediglich zu dem Zwecke gegeben worden sei, um dessen Arbeitskraft für die Firma dauernd zu sichern. Da er aber 8 Tage danach die Arbeit aufgegeben habe, sei die Firma berechtigt, das Geschäft zurückzugeben. Daß eine diesbezügliche Vereinbarung mit dem Arbeiterauschuß stattgefunden habe, konnte der Vertreter nicht beweisen. Der Vorsitzende rief deshalb zum Vergleich, daß war der Vertreter der Beklagten zu einem solchen nicht geneigt, wogegen der Kläger bereit war, 2 Mark von seiner Forderung abwenden zu lassen. Nach einer telephonischen Verhandlung mit der Dretion erklärte sich indessen auch der Vertreter der Beklagten schließlich bereit, den Vergleich in der vorgeschlagenen Höhe anzuerkennen.

**Vereins-Kalender.**

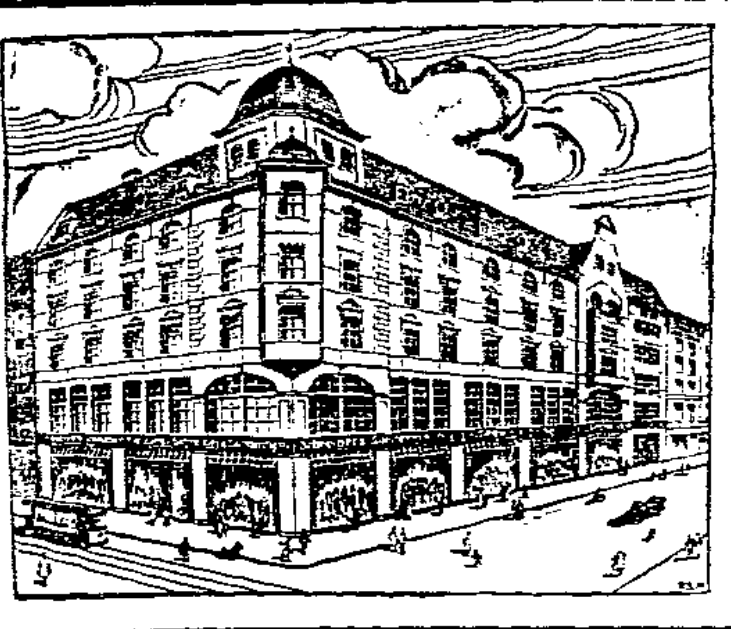
Deutscher Metallarbeiter-Verband, Verwaltung Magdeburg, In dieser Woche im Liebespaar im Hotel 'Mielele und Donner' in Ammerberg, eine Entschädigung, die als 'Wartegeld' bezeichnet wird. Diese Entschädigung wurde bisher bedingungslos gezahlt. Dies soll jedoch in Zukunft anders werden. Dem Arbeiter D. waren für eine zweitägige Wartezeit zunächst 7 Mark gezahlt worden, als aber der Arbeiter 8 Tage danach den Betrieb verließ, wurde ihm der Betrag von seinem Lohne gestrichelt. Er klagte nach dem Antrag nicht einverstanden und erhob Klage auf dem Gewerbegericht. Der Vertreter der Beklagten betonte zwar, daß die Entschädigung für die Wartezeit dem Kläger geschuldet sei, lediglich zu dem Zwecke gegeben worden sei, um dessen Arbeitskraft für die Firma dauernd zu sichern. Da er aber 8 Tage danach die Arbeit aufgegeben habe, sei die Firma berechtigt, das Geschäft zurückzugeben. Daß eine diesbezügliche Vereinbarung mit dem Arbeiterauschuß stattgefunden habe, konnte der Vertreter nicht beweisen. Der Vorsitzende rief deshalb zum Vergleich, daß war der Vertreter der Beklagten zu einem solchen nicht geneigt, wogegen der Kläger bereit war, 2 Mark von seiner Forderung abwenden zu lassen. Nach einer telephonischen Verhandlung mit der Dretion erklärte sich indessen auch der Vertreter der Beklagten schließlich bereit, den Vergleich in der vorgeschlagenen Höhe anzuerkennen.

**Wasserstände.**

Table with 5 columns: Location, Date, Water Level (+/-), and other indicators. Includes locations like Frankfurt, München, and various rivers/lakes.

**Wettervorhersage.**

Zonnabend den 16. Oktober: Teilweise neblig, trocken, tagsüber.



**Bildschöne Knaben- und fesche Jünglings-Kleidung**

zeigen Ihnen unsre Schaufenster Breitweg und Schrotdorfer Straße.

Für den Herbst sind unsre umfangreichen Lager, sowohl in einfachen wie in den elegantesten Formen und Stoffen derart reichhaltig ausgestattet, daß auch der verwöhnteste Geschmack seine Befriedigung findet. — Infolge frühzeitig getätigter großer Abschlüsse sind unsre Preise außerordentlich billig.

Wir bitten um gefällige Besichtigung unsrer Lager ohne jede Kaufverpflichtung.

Herren- und Knaben-Kleidung

**Schreiber & Sundermann**

Breitweg 127 gegenüber d. Katharinenkirche

**Sorgers Gelegenheitskauf**  
Große Particellose Anzüge, Hüter, Paletots, Gummimäntel, Jacken, Kinder-Anzüge, Stoff- u. Lederhosen, Jagdwägen, Unterhosen, Unterjacken, Hüte und Mägen  
alles zu spottbilligen Preisen. 1753  
Wer jetzt in dieser Zeit keine billigen Sachen will, der komme nur zu  
**Sorgers**  
3. Jakobstr. Jakobstr. 3

**Die billigsten Möbel**  
sowie noch gearbeitete bäuerliche Wohnungseinrichtungen von 300, 400, 500 bis 60 000 Mt.  
Herrenzimmer :: Speisezimmer  
Schlafzimmer und Küchen.  
Auf Wunsch beanenne Maßung mit weisse 1857  
**Möbel- W. Schottstedt**  
fabriziert  
große Münzstraße 2.

**Schuhwaren**  
für Damen, Herren, Kinder billig  
Schaff- und Militärschuhwerk  
zu billigen Tagespreisen 1886  
**M. Lucke** Altes Brück-  
tar 2.  
Speise- u. Futterkartoffeln  
Paul Mertens, Post Str. 11

**Robhaar**  
Zu höchsten Preisen kauft  
1751  
Bürsten-Fabrik  
Fr. W. Becker  
Kögl., Prälitzstr. 20

**H. Sieverling**  
Billige Parie moderne Herren-Anzüge 15% zurückgesetzte 10%  
Schöne Burtsche u. Knaben-Anzüge  
alles zu bekannt billigen Preisen bei  
1594  
**H. Sieverling**  
Jakobstrasse 17, 1.

**Arbeitsmarkt**  
**Tüchtige Schneider**  
auf Großstück für seine Mafarbeit finden dauernde Beschäftigung für 1. Jazii.  
**H. Easers & Co.**

**Mehrere tüchtige Stellmacher**  
finden sofort dauernde Beschäftigung im Personen- und Güterwagenbau bei  
1711  
**Gottfried Lindner A.-G.,**  
Ammendorf-Halle.

**Schmied**  
für dauernde Beschäftigung sucht sofort 1475  
**Carl Länge Nachf.**  
Hohendöbeleber Straße 8.  
**Baugläser**  
auf Afford a. Bergblasen effizienter Fenster sucht 1932  
**Wilhelm Duschrow.**  
Tüchtige Maurer und Arbeiter finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei  
1951  
**H. Meyer, Baugeschäft,**  
Seehausen (St. Wenzleben).  
Tücht. Schuhmacher sucht  
Seinr. Wiener, Jakobstraße.

**Bleffertüchtler**  
und Bäcker für dauernde Beschäftigung stellt noch ein  
**Berthold Höselsbarth**  
Lebkuchenfabrik, Magdeburg  
(Gr. Dessdorfer Str. 198-200)  
**Zichoriendarer**  
für sofort bei gutem Lohne ge sucht  
zu melden bei  
**Rob. Neubert** Magdeburg  
Kaiserstr.  
**Alten Nordhäuser Korn-Brandwein**  
empf. ich noch 3. billigen Preisen  
Franz Emmert (gegr. 1761)  
Nordhausen, 1710  
Probefendungen gratis



## Provinz und Umgegend.

### Bucheckern zur Selbsterziehung.

Amlich wird aus Berlin gemeldet: Um die Bucheckern möglichst zur Selbsterziehung auszunutzen und einer unangemessenen Preisbildung zu steuern, ist laut Beschluß des Bundesrats die gewerbliche Verarbeitung von Bucheckern ausschließlich dem Kriegsausschuß für pflanzliche und tierische Oele, G. u. S., Berlin, übertragen worden. Der Kriegsausschuß hat die Kräfte den Sammelstellen ab, von deren Bildung schon früher hingewirkt wurde, oder den Eelmühlen, die sie schon früher erworben haben, und regelt die Verarbeitung. Der Absatz der gewonnenen Erzeugnisse steht der Aufarbeitung unter der Aufsicht des Reichskanzlers (Weichsamt des Innern). Wer ohne Zustimmung des Kriegsausschusses oder entgegen den erlassenen Weisungen Bucheckern gewerblich verarbeitet oder verarbeiten läßt oder die so gewonnenen Erzeugnisse in den Verkehr bringt, macht sich strafbar. —

### Wahlkreis Oschersleben-Halberstadt-Wernigerode.

Halberstadt, 15. Oktober. (Landsturm-Musterung.) Die in Halberstadt wohnenden Angehörigen des unangesehnten Landsturms des 1. Aufgebots, die in der Zeit vom 1. August 1898 bis einschließlich 30. September 1898 geboren sind, werden aufgefordert, sich am 19. Oktober, vormittags von 8 bis 12 Uhr, im Landsturm-Bureau, Zimmer 13 des Rathhauses, zur Landsturmrolle anzumelden. Bei der Anmeldung sind etwaige Militärpapiere vorzulegen. Nichtanmeldung zieht strenge Bestrafung nach sich.

— (Einen großen Verlust hat eine russisch-polnische Arbeiterin zu beklagen. Aus einer verlassenen Kiste wurden ihre Ersparnisse von 129 Mark gestohlen. —

— (Wer ist der Eigentümer?) Am 1. September wurde von einer Frau auf dem Domplatz ein Geldtäschchen mit Inhalt gefunden, ohne es abzuliefern. Jetzt ist das Täschchen der Polizei zugestellt worden. Der Verlierer kann seine Rechte im Kriminalkommissariat geltend machen. —

— (Neues vom Domstich.) Weltbekannt ist der Halberstädter Dom, Sachsens älteste Kathedrale. Weniger bekannt ist jedoch sein reiches Domstichwerk, dessen Kunstwerke: textile Arbeiten, kirchliche Geräte, Schrift- und Druckwerke, sowie zahlreiche Schmuck- und Bildwerke, zum großen Teil einzigartig sind. Eins der seltensten Stücke in dem reichen Schatz, gleichzeitig auch das älteste, ist eine prächtige Schnitzerei aus 12. Jahrhundert, ein sogenanntes Diphthong-Consular, das im 12. Jahrhundert zu Einbanddecken eines in jener Zeit geschriebenen Antiphonale verwandt worden ist. Auswärtig nimmt dieses Stück eine Sonderstellung ein. Während die meisten Diphthong-Consular nur fragmentarisch erhalten sind, ist der Erhaltungszustand des Halberstädter Stückes dagegen ein außerordentlich guter. Weit wichtiger ist jedoch die Beobachtung, daß die auf dem Halberstädter Diphthong angebrachten Darstellungen von dem auf den übrigen Diphthong dieser Gattung angebrachten bildlichen Schmuck erheblich abweichen. Das Halberstädter Diphthong hatte bisher noch keine eingehende wissenschaftliche Bearbeitung erfahren; jetzt hat sich der durch seine zahlreichen Arbeiten zur Vor- und Frühgeschichte der Thüringisch-sächsischen Länder bekannte Archäologe Hugo Mühlstein dieses Denkmals angenommen und ihm eine eingehende Würdigung in den „Abhandlungen und Berichten aus dem Museum für Natur- und Heimatkunde und dem naturwissenschaftlichen Verein in Magdeburg“ zuteil werden lassen. Mühlstein bestimmt das Denkmal als

eine westfälische, vermutlich von einem sächsischen Scholker aus dem Zeitraum zwischen 128 und 150 nach Christi Geburt herrührende Arbeit. Interessant sind die Ausführungen über die Darstellungen, deren Deutung auch einem das zahlreiche Vergleichsmaterial so vollkommen beherrschenden Forscher wie Mühlstein nicht gelingen wollte. —

### Wahlkreis Wanzleben.

Groß-Otterleben, 15. Oktober. (Erneuerung der Anträge zur Gemeindeunterstützung.) Der vom 1. November ab von der Gemeinde an die Kriegserkrankten zu leistende Zuschuß ist bis auf 100 Prozent erhöht worden. Aus diesem Zuschuß müssen sich alle Kriegserkrankten, die Gemeindezuschuß beanspruchen, am Dienstag oder Freitag, vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Gemeindebureau unter Vorlage des Ausweises für die Staatsunterstützung melden. —

### Wahlkreis Zerichow 1 und 2.

Bura, 15. Oktober. (Den Winterbedarf an Speisefarfisch für Haushaltungen, die dies wünschen, will der Magistrat vermitteln. Die Kartoffeln werden zum Selbstkostenpreis abgegeben. Wenn es gewünscht wird, erfolgt die Ablieferung auch ins Haus. Anmeldungen sind innerhalb acht Tagen bei Frau Märkert, Bräuerstraße 26, abzugeben. Es ist nicht zu verkennen, daß die vom Magistrat vorgenommene Abgabe von Speisefarfisch preisregulierend gewirkt hat. Die gelieferten Kartoffeln waren gut und preiswert. Es ist also anzunehmen, daß von der Einrichtung Gebrauch gemacht wird. Der Magistrat kann auch auf die Kartoffelproduzenten, die fleißige Abnehmer der durch den Magistrat zu verteilenden Futtermittel sind, einwirken, damit diese ihre Kartoffeln zu angemessenem Preise an die Stadt abgeben. Angebracht würde es sein, wenn solche Kartoffelproduzenten, die aus Gewinnsucht ihre Kartoffeln zurückhalten, bei der Futtermittelverteilung im Winter leer ausgingen. Eine größere Wirkung ließe sich vom Kreise erzielen, da die großen Kartoffelproduzenten in den ländlichen Bezirken sitzen. Unsere Leser bitten wir jedoch, alle Fälle, in denen von Produzenten und Händlern außergewöhnlich hohe Preise gefordert werden, dem Arbeiterssekretariat, Oberstraße 43, zur Kenntnis zu bringen. —

### Wahlkreis Halbe-Oschersleben.

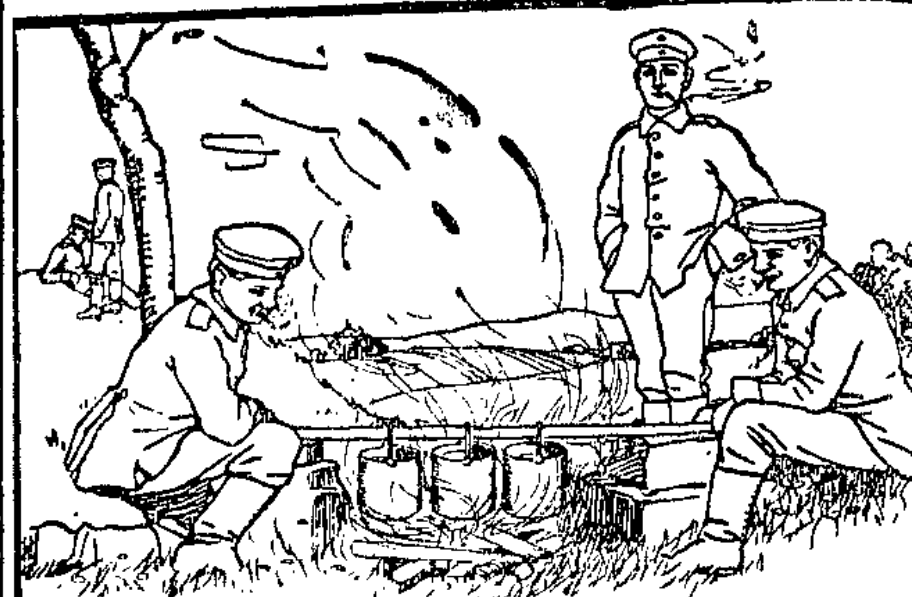
Groß-Salze, 15. Oktober. (Liebesgaben für die Krieger.) Die Stadtverwaltung hat beschlossen, auch in diesem Jahre unseren tapfern Kriegern Weihnachtspakete zu überreichen. Alle Bürger der Stadt, die Angehörige im Felde haben, wollen die genaue Feldadresse schriftlich auf dem Rathause, Zimmer 1, abgeben, damit die Vorarbeiten in Angriff genommen werden können. —

Thale, 15. Oktober. (Verbrechen gegen das leimende Leben.) Vor dem Schwurgericht in Halberstadt wurde gegen das Dienstmädchen Marie Stadtmüller von hier wegen Verbrechen gegen das leimende Leben, die Ehefrau Köder aus Halle und die Restauriererin Ehefrau Schmidt aus Nötzen wegen Beihilfe verhandelt. Nach der Anklage soll die Stadtmüller im Juni d. J. ihre Leibesfrucht abgetrieben haben. Die Mittel hierzu sind von der Frau Köder beschafft worden, während die Stadtmüller mit Rat und Tat behilflich war. Nach Bejahung der Schuldfragen lautete das Urteil gegen die Stadtmüller auf ein Jahr Gefängnis, gegen die Köder auf 2 Jahre Zuchthaus und gegen die Schmidt auf 6 Monate Gefängnis. —

## Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 14. Oktober. Todesfälle: Witwe Dorthe Siegmund geb. Michael, 80 J., 1 M., 10 T., Minna geb. Fricke, Ehefrau des Privatmanns Fritz Große, 67 J., 9 M., 11 T., Witwe Agnes Michael geb. Nühne, 67 J., 8 M., 23 T., Gertrud Kraas, ledig, 21 J., 7 M., 26 T., Helga, T. des Mechanikers Max Straßenreiter, 6 J., 10 M., 14 T., Johanna, T. des Kesselschmieds Franz Martin, 5 J., 6 M., 13 T.

Neustadt, 14. Oktober. Todesfälle: Musikföhrer im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 263 Väder Paul Ackermann, 27 J., Witwe Christiane Mertens, Maria geb. Bode, 84 J., Musikföhrer im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 228 Schloffer Ernst Gerlach, 21 J.



Denkt an uns  
sendet

Galem-Aleikum  
oder  
Galem Gold  
Zigaretten

Willkommenste Liebesgabe

Preis: N<sup>o</sup> 3 1/2 4 5 6 8 10  
3 1/2 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stck.

20 Stck. feldpostmässig verpackt portofrei!  
50 Stck. feldpostmässig verpackt 10 Pf. Porto!

Orient-Tabak- u. Cigaretten-Fabr. Venidze Dresden,  
Jnh. Hugo Zietz, Hoflieferant S.M. Königs v. Sachsen

Trustfrei!

# Größte Auswahl!

# Billigste Preise!

Alle Sorten **Filzschuhe** und **-stiefel**

Enorme **Partoffeln** von den einfachsten bis zu den allerfeinsten

**Kamelhaarschuhe** in allen Preislagen für Damen, Herren und Kinder

Alle Artikel in

**Militär-Stiefeln** und **-Gamaschen**

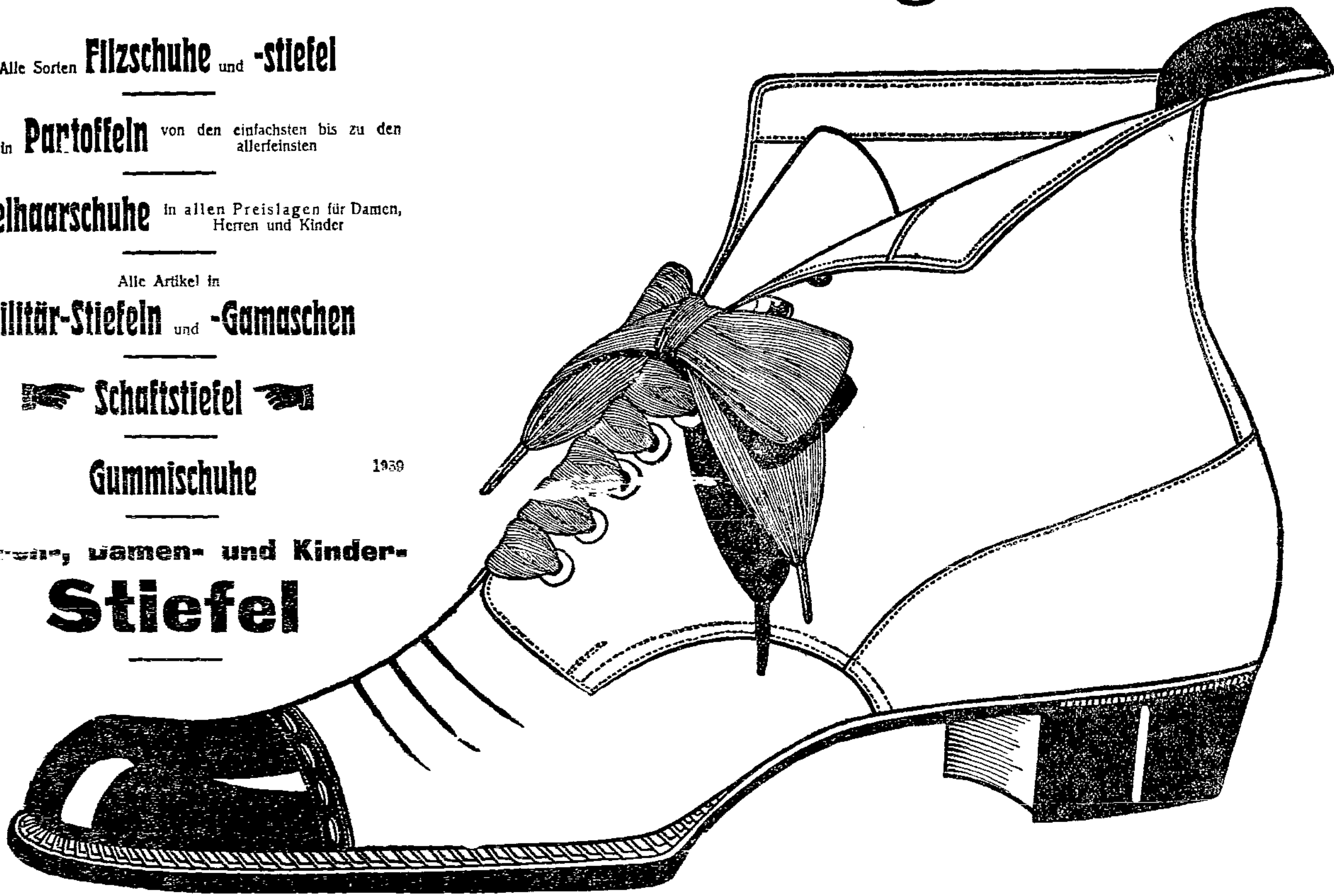
**Schaftstiefel**

**Gummischeuhe**

1899

**Herren-, Damen- und Kinder-**

# Stiefel



# Schuhbazar-Vereinigung

Breiteweg 13

(Wolf Blumenthal)

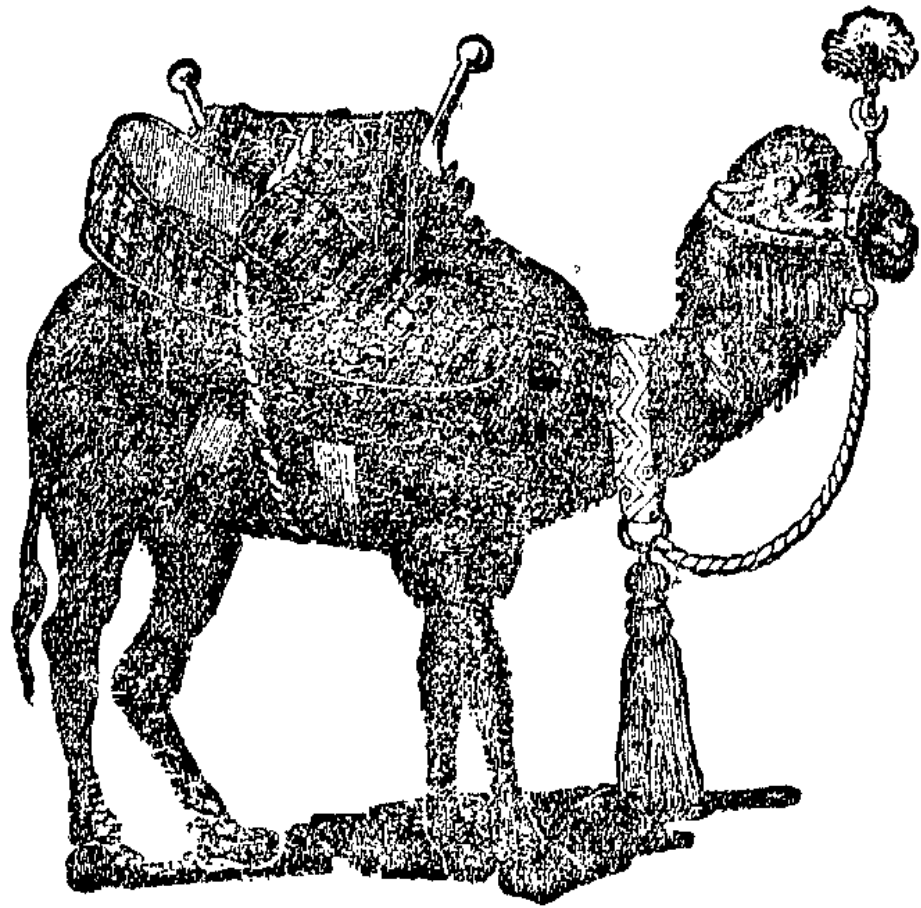
Lübecker Straße 1



Billiger Verkauf! Spezial-Angebot für den Winter! Unübertroffene Auswahl!

# Kamelhaar-Schuhe, ca. 6000 Paar

1904



**Pantoffel, Schlüpfer, Umschlagschuhe, Schnallenstiefel**  
für Herren Damen und Kinder  
alles aus gutem Kamelhaarstoff — keine Imitation — bis zu den allerfeinsten, garantiert reinen Kamelhaar-Qualitäten  
**mit la. Filz- u. Kernledersohlen**

kommen jetzt zu besonders **günstigen Preisen zum Verkauf** und können wir jedermann empfehlen, bei Bedarf in diesem Artikel sich rechtzeitig damit zu versehen. Der **Kamelhaarschuh** ist der beliebteste Hausschuh für jung und alt. Nur unsern großen Lagerbestand können wir zum Verkauf bringen, da Neuanschaffung der gleichen guten Qualitäten ausgeschlossen ist.

**Riesenauswahl! Filzschuhe Billigste Preise!**

**Gefütterte Hausschuhe**  
Gefütterte Herren-, Damen- u. Kinderstiefel  
**Feine Chevreau-Leder-Schnallenstiefel**  
für Damen und Herren, mit Luchsutter, besonders warm  
**Feinste echt Wollfilzschuhe und -pantoffel**  
sächsische  
Oschatzer Fabrikat, unverwundlich im Tragen

**Filz-Schnallenstiefel**  
mit Filz- und Ledersohlen, für Herren, Damen und Kinder  
**Extra warm**  
**gefütterte Schnallenstiefel**  
rings mit Lederbesatz, für Straße und Arbeit, bequeme Paßformen, für Herren, Damen und Kinder

**Masting & Co. Alter Markt 14**  
— ganz dicht am Rathaus —

## Der Weg zum Erfolg

besteht gar oft in der Wahl eleganter Garderobe

Aperte, feine, sehr wenig getragene, reinvollene **Maß-Garderobe** vielfach ganz aus Seide gearbeitet, Neuwert 80 bis 100 Mk., erhalten Sie jetzt enorm billig.  
**Gehrock-, Smoking- und Frack-Anzüge, einzelne Gegenstände.**



## Große Auswahl neuer eleganter Winter

Ferner Riesenauswahl in feinen getragenen **Sackett-Anzügen, Cutaways, Paletots**  
**Große Auswahl in neuen Garderoben**  
Spezial-Riesenauswahl in weiten Sachen für starke Herren  
**P. Frühmann**  
größtes Spezial-Etagengeschäft für Herren-Garderobe  
nur **Breiteweg Nr. 87**  
gegenüber der Braunschweigstraße 1904

## Leihhaus

der Firma **Gustav Deibner**  
früher Weinstraße, jetzt nur noch Leiterstraße 2, Fernsprecher 3577.  
belieht Gegenstände aller Art und in jeder Höhe.

**Auffallend billig!**  
**Wringmaschinen**  
**Waschmaschinen**  
neue u. gebräuchliche Nähmaschinen  
**Fahrräder**  
goldene und silberne **Taschenuhren**  
Wanduhren, Uhrketten aller Art, besonders große Auswahl in massiv 1 Karat Gold, Spezialität: 35 und 75.000 Feingoldkette mit 15jähr. Garantie, gold. Ringe sowie Schmuck u. Silberwaren, Barometer, Spermgläser, Brillen, gute alte Geigen, Trommeln, Mund- u. Handharmonikas u. verschiedene andere Gegenstände. 1902

**Spezialhaus für Gelegenheitskäufe von Gustav Deibner**  
Inhaber: Franz Koch, früher Weinstraße, jetzt nur noch Leiterstraße 2, Fernsprecher 3577.  
NB. Auf jede neue Uhr, die vorher er von einem erfahrenen Uhrmacher gewartet und schriftliche Garantie.

**Strümpfe** selbstgeknücht, erhält man billig bei **F. March**, Breiteweg 93, I.

**Billige Parteiposten!**  
Kein Leben — daher keine hohen Spesen! 1804

**Blusen** neu eingetroffen, in Wolle, Seide und weiß, von 1.50 an  
ferner feinste **moderne Kostüme** auf Seide, in blau u. farbig von 18.00 an  
**Schöne moderne Damen-Ulster** in allen Modefarben von 15.00 an  
Alles zu bekannt billigsten Preisen bei  
**H. Sieverling**  
Jakobstr. 17!

Trauerhüte  
Armflöre  
Schwarze Blusen  
Kleiderröcke  
Schwarze Krepps  
Kleiderstoffe  
Trauerschleier  
in gediegener großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.  
Raphael 283  
**Wittkowski**  
61 Breiteweg 61

**Bettfedern-Reinigung** Großes Zulett- und Bettfedern-Lager  
Lieferung an gleichen Tage. Prompt, sauber, billig! — Transport frei.  
**Beck Nachf., Knochenh. u. ufer 56, Fernsprecher 5055. 1791**

**Pelzwaren** modernisiert und einfüßert 1498  
Kürschnerlei Johanniskirchhof 3a

**Der billige Verkauf von Schuhwaren** beginnt Sonnabend 3 Uhr  
**3 Jakobstr. 3.** 1408

**Ein tabellofes Bett,** rot Zulett, ganz neu, billig zu verk. **Annahr. 23, P. r. U. 1761**  
Fast neuer bl. Sitz- u. Liegewagen s. u. Lippelt, Weierhuf. Str. 31, pt.

**3-Zimmer-Wohnung** mit Gas- und elektrischer Lichtanlage wg. Ausfl. Hof. u. Mietsverl. sehr preiswert zu vermieten **Kutschestraße 17, 2 Tr. 145.**  
Wobl. Zimmer, Nähe d. Fußart. Kaf. u. Post, Wilhelmstadt, Hohendöbeleber Str. 51, p. 107, 5. u.

## Trauerarten Buchhandl. Volksstimme



Nach 13 Monaten schweren Kampfes fiel am 27. September durch Kopfschuß mein innig geliebter Mann, meiner Kinder treusorgender Vater, unser Schwager, Onkel und Cousin, der Landwehrmann im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 27 1945

**August Schnok**  
im 31. Lebensjahr. In tiefer Trauer zeigen dies an **Franziska Schnok geb. Gaida** nebst Angehörigen.  
Es war bestimmt in Gottes Rat, Daß er vom Liebsten, was er hatt', Muß' scheiden.



## Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltung Magdeburg.

Von unsrer Verwaltungsstelle sind wieder folgende Mitglieder im Kriege gefallen:

- Willi Gercke** Metallarbeiter, 27 Jahre alt, am 25. September 1915;
- Karl Faust** Dreher, 26 Jahre alt, am 26. September 1915;
- Wilhelm Günther** Arbeiter, 26 Jahre alt, am 16. September 1915;
- Reinhold Tiedge** Schmied, 27 Jahre alt, am 2. Oktober 1915.

Die vorstehenden Opfer des furchtbaren Krieges waren treue Mitglieder unsers Verbandes, um deren schmerzlichen Verlust wir mit den Angehörigen trauern.

Ein ehrendes Andenken und eine dankbare Erinnerung an alle der Organisation geleisteten Dienste werden wir ihnen dauernd bewahren.

280 Die Verwaltung.



## Arb.-Sängerbund Aschersleben.

Als Opfer des Weltkrieges fiel unser Sangesbruder

**Otto Schmerbach.**

Wir verlieren in demselben ein eifriges Mitglied. Neben den trauernden Angehörigen bedauern auch wir den schweren Verlust und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

1968 Der Vorstand.

## Aufruf.

Die außerordentliche Vermehrung der Heere, die schweren, anstrengenden Kämpfe und Strapazen an der Ost- und Westfront, die neuen Heeresgruppen an der Südfront bedingen eine gesteigerte Liebestätigkeit; denn es ist die erste und vornehmste Pflicht der Dahingeblichen, den Tapferen, in deren sicherem Schutz sie leben dürfen, durch die Tat immer und immer wieder ihre Dankbarkeit zu beweisen.

Zu den dringendsten Forderungen gehören:  
**Zahnl. — Zigarren — Zigaretten — Rotwein — Hosenträger — Seife — Dauerware — Wurst — Schinken.**

Nicht minder erwünscht sind:  
**Konferven — Kerzen — Feuerzeuge — Scheren — Messer — Bürsten — Rämme — Nähzeuge.**

Zusbesondere für die zahlreichen Lazarett an und hinter der Front:  
**Stärkungsmittel jeder Art — leinene Bettbezüge — Betttücher — Federbetten und Kopfkissen.**

Die gewaltigen Anforderungen der letzten Monate haben die Bestände der Abnahmestellen völlig erschöpft; es erweist sich für sie als unmöglich, den immer dringender an sie herantretenden Forderungen auch nur annähernd zu entsprechen.

Ich richte daher an alle die dringende Bitte, nach ihren besten Kräften zur möglichst schnellen Beschaffung des Notwendigen mit beizutragen.

Sämtliche Sendungen sind zu richten an die Abnahmestelle 1 des 1. Armee-Korps, Magdeburg, Domplatz Nr. 9, oder an die Abnahmestelle 2 des 1. Armee-Korps, Magdeburg, Brandenburger Straße 8 (Zurhalde). Die Frachtbriefe müssen den Vermerk tragen: „Frachtfrei laut § 50, 2 der Militär-Transport-Verordnung“, da hierdurch Frachtfreiheit der Sendungen gewährleistet ist.

Die Erfahrungen der Kriegszeit haben gelehrt, daß ich mich auf die feste Opfertätigkeit der Provinz Sachsen in jedem Falle fest verlassen kann, so hoffe ich denn, daß auch in diesem so wichtigen und dringenden Falle die alte Gefeindigkeit sich aufs neue bewähren wird.

Magdeburg, 13. Oktober 1915.

**Der Territorial-Delegierte der freiwilligen Krankenpflege für die Provinz Sachsen**  
v. Hegel, Oberpräsident.



Gib dich mal  
keine Mühe  
die kriegt da  
nicht kaputt  
die ist von  
**Friedel Finke**

Mein Warenzeichen  
für  
**Berufs- u. Arbeitskleidung**

bietet Garantie für  
**haltbare Stoffe  
guten Sitz  
beste Näharbeit.**

**Denkbar billigste Preise!**

Lieferant vieler großer  
industrieller Unternehmungen

— Fernsprecher 4137. —

# Vorteilhaftes Herbst-Angebot!!

295

In jeder Abteilung biete ich  
**hervorragende Preisvorteile**

Alle Lager sind ausgestattet mit  
**bedeutenden Auswahlen!**

## Ulster und Paletots

In allen neuen Farben,  
1- und 2-reihig, außerge-  
wöhnlich große Auswahl  
für jede Figur passend,  
in vielen Preislagen :: **20 bis 65 Mk.**

## Anzüge

die wunderbarsten Farben und neusten  
Fassons, für schlanke und starke Figuren  
in jeder Größe am Lager. — Auswahl  
überraschend. **25 bis 65 Mark.**

## Joppen

in haltbaren guten Lodenstoffen und  
vielen Farben, 1- und 2-reihig, glatt und  
Sportfason, ohne Futter von **4.50** Mark  
an; mit Futter von **7.50** Mark an bis zu  
den feinsten Qualitäten.

Eine weitere Steigerung der Preise wird unausbleiblich sein,  
deshalb empfehle ich rechtzeitigen und reichlichen Einkauf.

Konfektions-  
**haus**

# Ehrenfried Finke

Breiteweg 125 **MAGDEBURG** Breiteweg 126.

Achten Sie genau auf Firma und Nummer.

Die beste Bezugsquelle in  
**Bettfedern u. Daunen  
Inletten, Laten und  
Bettzeug**  
bleibt unübertroffen ein Spezial-  
geschäft, dessen Ruf seit 70  
Jahren begründet ist.  
**Dampf-Bettfedern-Reinigung.**  
**Fr. Bischlager**  
Schwertfegerstr. 23, Ecke.  
Gebrüder 1411.  
— Fernruf 4388. —

Zigarren, Tabak, Pfeifen, u. Spielzeug.  
6-12, 10 St. 45-80 u. f. Händl.  
fr. Zigaretten, 15 St. 20-50,  
nur Zigaretten, 49, 2. Zigaretten-Palle

Mod. Seidenkleider f. nur 15 Mk.,  
mod. Wollblusen für nur 3 Mk.,  
Kinderkleider in allen Größen 2 Mk.,  
nur Johannisstraße 7. 1272

**Kaufe Pfandheime**  
sahle für jede Markt Parzellen 25 Pf.  
Max Eckstein, Königsplatz 5.

## Sohlleder-Ersatz „Dauerhaft“

bedeutend verbessert!  
übertrifft in der Haltbarkeit jedes andre Kunstleder und  
ist um 100 Prozent billiger als jedes Sohlleder.

**Gämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel**  
zu billigsten Preisen.

**G. Arnold, S., Halberstädter Str. 110b.**

## Beachtenswertes billiges Angebot!

- 1 Posten Chenille-Schals hell und dunkel Wert bis 3.75 jezt Stück **95**
- 1 Posten Chenille-Hauben weiß und bunt Wert bis 4.25 jezt Stück **95**
- 1 Posten Wollschals gestrickt u. gewebt, Wert bis 1.95 jezt 65 j Wert bis 1.25 jezt **48**
- 1 Posten Eistell-Jacken weiß und rot jezt 1.25 — 4.95 3.25 — 3.95 2.25 — 2.95 jezt **1.95 1.50 1.25**
- 1 Posten Eistell-Hauben teilweise angestaubt Wert bis 3.50 jezt Stück **35**
- 1 Posten Eistell-Käppis weiß und rot, mit und ohne Ohrenklappen, jezt Stück **25**
- 1 Posten Eistell-Mützen in weiß, braun, grau, etwas angestaubt jezt Stück **25**
- 1 Posten gestrickte Hauben aus Hochwolle, in weiß und bunt, jezt 2.25 1.95 95 jezt **65 48 25 j**
- 1 Posten Flausch-Mützen für Knaben und Mädchen, in weiß u. bunt, Wert 98, jezt **25**
- 1 Posten Knaben-Erstl.-Mützen gerobt, in Pompon, rot und blau jezt Stück **10**
- 1 Posten Tuchhauben für Mädchen, in weiß, blau, braun jezt Stück **45**
- 1 Posten Sportmützen Flauschstoff, für Damen, weiß und rot jezt Stück **25**
- 1 Posten Sportmützen für Damen, blau Tuch und Cheviot jezt Stück **25**
- 1 Posten Baschkimützen für Knaben zum Ausfuchen jezt Stück **25**
- 1 Posten Tellermützen für Knaben und Mädchen, Eisfell und Tuch jezt Stück **10**
- 1 Posten Sweatermützen aus bestem Tricotstoff, in vielen Farben jezt Stück **48**
- 1 Posten Matros.-Mütz. marineblau, Tuch u. Cheviot jezt **95 65 48 j**
- 1 Posten Tuchkapsel für Knaben und Mädchen, rot, marine, weiß jezt Stück **10**
- 1 Posten Knaben-Sweater weiß baumw. jezt **75 65 j**
- 1 Posten Knaben-Sweater reine Wolle jezt **2.25 1.85 1.45**
- Ca. 500 St. Knaben-Sweater in versch. Farben u. Größ. rot, mar. blau jezt **1.65 1.28 95 j**
- 1 Posten Knaben-Rodel-Anzüge reine Flauschstoff, bestehend aus Handschuhen, Sweater, Mütze, Schal, Gamaschen jezt **9.75 8.75 7.75**
- 1 Posten Damen-Handschuhe in schwarz, weiß u. farb. gewebt u. gestr. jezt **45 35 25 j**

(Ganz besonderer Gelegenheitskauf!)  
1 Posten Kammgarn-Herrenhemden, -hosen u. -jacken reine Wolle  
jezt **3.50** jezt **4.25 2.95**

Sämtliche Artikel sind in unserm Schaukasten dekoriert  
**Bazar-Magdeburg**  
Ecke Jakobs- und Peterstraße  
Filialen: 1903  
Sudenburg, Buckau, Neustadt, Wilhelmstadt, Gr. Otterleben

Buckau 1967 **Buckau**  
**Schuhhaus O. Brandt**  
Ecke Gärtnerstrasse  
Billigster Bezug in  
haltbaren, elegant. Schuhwaren  
Riesenauswahl in besten sächsischen Filzwaren.

**Zigarren-Zentrale Magdeburg**  
3 Alte Ulrichstraße 3  
Einzelverkauf von Zigarren u. Zigaretten  
zu Engrospreisen.  
Trotz der hohen Zigarettenpreise bin ich infolge meiner  
großen Vorräte imstande, zu alten billigen Preisen  
zu verkaufen.  
Größte Auswahl in  
Feldpostbriefen mit Zigarren u. Zigaretten  
Zigarren in Kisten zu 10 Stück, 20 Stück,  
25 Stück und 50 Stück von 60 bis  
— Bitte um Beachtung meines Schaufensters.

**Der Not**  
gehorchend, verkaufe ich jetzt  
infolge  
**des Krieges**  
zu Schleuderpreisen  
große Posten von ersten  
Schneidern stammende  
**wenig getragene  
Maß-Garderoben**  
Dieselben sind aus reinwollenen  
Stoffen gefertigt und in eigener  
Werkstatt wieder tadellos her-  
gerichtet.  
Abt. I: Getragene Garderobe  
Herren-Anzüge, reine Wolle . . . nur 8 10 12  
Maß-Anzüge, sehr fein . . . nur 14 16 18  
Maß-Anzüge, ganz wenig gebraucht . . . nur 20 24 27  
Cutaway-Anzüge, sehr nobel . . . nur 10 15 20  
Sommer- und Sport-Paletots . . . nur 6 8 10  
Frack- u. Gehrock-Anzüge, hochfein . . . nur 20 25 30  
Abt. II: Neue Garderobe

Massenverkauf von Herren-Anzügen, Paletots,  
Sportpaletots u. Anzügen für Knaben u. Burschen  
1789 zu enorm billigen Preisen.  
**Friedr. Paul**  
Spezial-Etagengeschäft für moderne Herren-Kleidung  
nur **Breiteweg 56**  
Treppen! Kein Laden! Schrägüber von Barasch  
im Hause des Herrn Optikers Schmidt.  
Gutschein! Dieses Inserat der „Volksstimme“ 1.00  
wird beim Einkauf von 20.00 an mit 1.00  
in Zahlung genommen.

Der weiteste Weg lohnt sich!

# Neptun-Stiefel

für Herren u. Damen  
in eleganter, solider Ausführung  
**zum Einheitspreis**  
1966 **10 50** von Mark

in neusten amerikanischen und deutschen  
Fassons, schwarz und farbig, in Schnür-,  
Schnallen-, Zug-, Knopf-, auch in Derby-Schnitt  
mit u. ohne Lackkappe, auch in ganz Lack.

Trotz des billigen Preises nur gute,  
dauerhafte und zuverlässige Ware.

Ein Blick in uns. Schaufenster sagt Ihnen alles!  
Für gute Maß- u. Maßwerk- Schuhen  
weisen wir volle Garantie.



**Schuhhaus Neptun**  
Magdeburg  
Nur Breiteweg 100  
gegenüber Zentraltheater

Einziges Filiale am Platze!

Bitte an 'bewahren!

Versand nach auswärts



# Die Preiswürdigkeit

unsrer

# Herren- und Knabenkleidung

gestattet jedermann

sich auch während des Krieges gut und geschmackvoll zu kleiden. 1768



## Herren-Kleidung

Jackett-Anzüge . . . .	15. bis 75. — Mk.
Rock-Anzüge . . . . .	39. bis 85. — Mk.
Paletots und Ulster . .	19. bis 68. — Mk.
Bozener Mäntel . . . .	15. bis 39. — Mk.
Winter-Mäntel . . . . .	9.50 bis 32. — Mk.
Fertige Hosen . . . . .	2.90 bis 18. — Mk.

Unsre Kleidungsstücke werden fast alle von uns selbst angefertigt daher außergewöhnliche Leistungsfähigkeit und billige Preise.



## Knaben-Kleidung

Falten- und Schul-Anzüge	5. bis 38. — Mk.
Jacken- und Kittel-Anzüge	2.75 bis 27. — Mk.
Winter-Paletots und -Ulster	7. bis 30. — Mk.
Winter-Kieler Jacken . .	3.60 bis 27. — Mk.
Bozener Mäntel . . . . .	7. bis 28. — Mk.
Loden-Pelerinen . . . . .	3.50 bis 16. — Mk.

Unsre Kleidungsstücke werden fast alle von uns selbst angefertigt daher außergewöhnliche Leistungsfähigkeit und billige Preise.

# H. Esders & Co.

## Fleisch billig!

Heute, Sonnabend und Sonntag verkaufe ich trotz der hohen Einkaufspreise 1874 ff. geh. Bratwurstfleisch . Pfd. 1.50 ff. geh. Rindfleisch . . . Pfd. 1.50  
Otto Floricke, Magdeburg-S.  
Halberstädter Strasse 33.

## Der Krieg und die Sozialdemokratie

von Anton Fendrich.

Preis 50 Pfg.

Vorrätig in der

Buchhandlung Volksstimme

## Anzüge, Ulster und Paletots

im Abonnement getragene, gut erhaltene Kleidungsstücke jetzt vorrätig. 1829

J. Büscher,  
Eingang Kaiserstr. 23, Hof.

## Frischobst-Marmelade

rein mit Zucker, Pfd. 50 Pf. ausgewogen, täglich frisch zu haben  
Theodor Freytag, G. m. b. H., Fruchtsaftpresserei  
Arndtstr. 22, Wilhelmstadt. Verkauf im Fabrikgebäude.

## Gelegenheits-Kauf.

Heute und folgende Tage verkaufe ich große Posten

Mäntel, Ulster, Paletots, Joppen, Herren- und Knaben-Anzüge

Wäcker-Pelerinen, Gummi-Mäntel, Hüte, Mützen, Jagdwesten, Wallfladen, Hemden, Unterhosen

sowie sämtliche 1774

## Arbeiter-Garderobe

zu auffallend billigen Preisen.

Demer verkaufe ich große Posten

## Schuhwaren

wie: Damen-, Herren- und Kinderstiefel, in schwarz und braun, mit und ohne Lacklacke, Halbschuhe, Arbeitstiefel, Schafstiefel, Militärschnürschuhe, Kamelhaarschuhe, Pantoffel u. a. m.

Passende Kaufgelegenheit für Wiederverkäufer!

## B. Wolff

Spezialhaus für Gelegenheitskäufe

Schwertfegerstraße 14.

Die Verkaufsräume sind vom Leihhaus vollständig getrennt.



Auf sämtl. Winter-Artikel gegen Vorlegung dieses Gutscheins 5 Proz. Rabatt in bar!

## Sonnabend — Sonntag — Montag 3 Sonder-Verkaufstage für Herbst- u. Winter-Schuhwaren

Extra-

# BILLIGER VERKAUF

von Rest- und Einzel-Paaren  
Bedeutende Preisermäßigung  
1763

Kinder-Hauspantoffel	27-35, von 25 an
Kinder-Filzschuhe, Lederfärbchen, Lederballhohle	23-35 von 98 an
Feinfarb. Kinder-Baby-Lederstiefel	98 an
Kinder-imit. Kamelhaar-Ohrschuhe	25-35 von 95 an
Kinder-Filz- u. imit. Kamelhaar-Schnallenstiefel, Lederballhohle, Lederballhohle, von	95 an
Kinder-Turnschuhe, Chrom-föhle	31-35 1.95 27-30
Kinder-Ledersandalen, braun	31-35 2.38 27-30 2.18 23-26 1.98

Damen-imit. Kamelhaar-Stoffhausschuhe, Filz- und Linoleumhohle	1.98 u. 98 an
Damen-Plüsch- u. Ledertuch-Pantoffel	98 an
Damen-Tuchhausschuhe Lederballhohle, Abtagfed	1.48
Restposten Damen-Lack- u. Leder-Spangenschuhe, Einzel-paare, reg. Wert bed. höher	6.90 5.90 4.90 3.90
Restposten Damen-Lack- und Knopfschuhe mit feinen Einlagen	6.90
Restposten Damen-Schnür- und Knopfstiefel, schwarz, braun, grau, teilweise m. Einlagen regulär bedeutend teurer	8.75
Feldstiefel für Frauen, natur-braun, mit Beichlag	6.90

Elegante moderne Damen-Halb-schuhe	schwarz, braun u. Lack von 6.90 an
Eleg. mod. Damenstiefel	v. 8.90 an
H.-Kord-Stoffhausschuhe	98 an
Restpost. braune Herren-Schnürstiefel und -Halbschuhe	regul. Wert bedeutend höher 9.35 8.35
Restpost. Herren-Stiefel u. Halb-schuhe	schwarz und Lack, teilw. Mahlenarbeit, reg. höher 12.35 10.35 8.35

Hauptgeschäft Magdeburg  
17 Alter Markt 17  
Kein Laden! 1 Treppe hoch!

Filiale Sudenburg  
121c Halberstädter Str. 121c  
Ecke der Westendstraße.